

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 76 (1934)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die vorliegende kleine Broschüre bezweckt, den Tierzüchter über die wichtigsten Kälberkrankheiten in bezug auf Ursachen, Erscheinungen, Verlauf, Vorbeuge und Bekämpfung in klarer und leichtverständlicher Form sowie unter Beigabe einiger instruktiver Abbildungen zu unterrichten. Zur Besprechung gelangen die Ruhr, Diplokokken-Infektion, Lähme, Paratyphus, ansteckende Lungen- und Brustfellentzündung, Diphtherie, Maul- und Klauenseuche, Tuberkulose und Lebensschwäche der Kälber in Abortusbeständen, ferner Lungenwurm- und Leberegelseuche. Den Schluss der sehr empfehlenswerten Schrift bildet eine Zusammenfassung der allgemeinen prophylaktischen Massnahmen. *E. Wyssmann.*

Verschiedenes.

**Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft
in Zürich. 6.—9. September 1934.**

PROGRAMM DER SEKTION 16: VETERINÄRMEDIZIN.

**Freitag, den 7. September, 8 Uhr im Physiologischen Institut
der Universität, Rämistrasse 69.**

1. Trawinski, Lemberg: Diagnose der Trichinose.
2. O. Bürgi, Zürich: Die Augenveränderungen bei der infektiösen Agalaktie.
3. A. Krupski, Zürich: Phosphor- und Kalziumbestimmungen als Hilfsmittel zur Diagnose von Osteomalazie und Rachitis des Rindes.
4. H. Zwick, Zürich: Spektralanalytische Pigmentuntersuchungen.
5. Vontobel, Rüti: Klinisches zur Pyelonephritis des Rindes.
6. E. Gräub, Bern: Erfolge der Abortusbekämpfung in einem grösseren Bestand.
7. G. Schmid, Zürich: Zur Frage der Impfung gegen Abortus Bang.
8. L. Riedmüller, Zürich: Organisation der Abortusbekämpfung beim Rind.
9. H. Grieder, Zürich: Rehkrankheiten in ostschweizerischen Jagdrevieren.

**Vorträge von Veterinär-Medizinern in der Sektion 11, Medizinische
Biologie, im Physikalischen Institut der Universität, Rämistrasse 69,
Freitag, den 7. September, Beginn 8 Uhr.**

1. A. Krupski und F. Almasy, Zürich: Erythrozytenmobilisation beim Pferd.
2. F. Almasy und A. Krupski: Zur Kenntnis des Spektrums des Hämoglobins.
3. W. Frei, Zürich: Die Atmungssysteme der Bakterien.

Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte.

Ordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 19. August 1934, 14 Uhr 30, im Hotel Schweizerhof,
in Olten.

Tagèsordnung:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 31. März 1934 nebst Bericht der Kontrollstelle.
2. Déchargeerteilung an den Aufsichtsrat, den Vorstand und das Direktionskomitee.
3. Beschlussfassung über die Verwendung der Gewinnreserve.
4. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1934/35.
5. Umfrage. *Der Vorstand.*

Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses.

Assemblée générale ordinaire

Dimanche, le 19 août 1934, à 14.30 h. à l'Hotel Suisse à Olten.

Ordre du jour:

1. Rapport annuel et comptes annuels au 31 mars 1934, ainsi que le rapport des vérificateurs des comptes.
2. Décharge au Comité de surveillance, au conseil d'administration et au comité directeur.
3. Décision concernant la répartition de la réserve des bénéfices.
4. Election de la commission de vérification des comptes.
5. Divers. *Le Conseil d'administration.*

Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte.

VIII. JAHRESBERICHT

umfassend den Zeitraum vom 1. April 1933 bis 31. März 1934.

I. Allgemeines.

1. Die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. März 1933 ist entsprechend den Beschlüssen der ordentlichen Generalversammlung vom 24. September 1933 wie folgt durchgeführt worden:	
Zuweisung an den Reservenhilfsfonds	Fr. 3 207.—
Zuweisung an die Altersrentenversicherung	7 000.—
Zuweisung an die Sterblichkeitsrisiken	5 000.—
Zuweisung an Zins- und Kursverluste	7 000.—
Zuweisung an die Organisationsspesen	944.29
Zuweisung an Witwen und Waisen der im Geschäftsjahr 1932/33 verstorbenen Mitglieder	28 026.—
	51 177.29

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Gewinnverteilung stellen sich die Reservekonti der Versicherung für das Geschäftsjahr 1933/34 wie folgt:

	Fr.
Reserve für Altersrentenversicherung	65 000.—
Reserve für Sterblichkeitsrisiken	80 000.—
Reserve für Zins- und Kursverluste	32 000.—
Reserve für Witwen- und Waisenrente (unverändert)	30 500.—
Reserve für Organisationsspesen	3 273.09
Reserve für Hilfsfonds	18 452.70
	<u>229 225.79</u>

Die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgte am 5. Oktober 1933.

2. Der Aufsichtsrat versammelte sich gemeinsam mit dem Vorstand am 15. Juni und 3. Dezember 1933, sowie in besonderer Sitzung am 31. März 1934. In allen drei Sitzungen wurden Reorganisationsfragen besprochen und am 15. Juni 1933 nahm der Aufsichtsrat in zustimmendem Sinne Stellung zum Jahresbericht und zur Jahresrechnung, sowie zu den Anträgen des Vorstandes betreffend Verwendung der Gewinnreserve.

3. Der Vorstand trat allein am 18. Mai und 31. August 1933, sowie gemeinsam mit dem Aufsichtsrat am 15. Juni und 3. Dezember zusammen. Die Sitzungen waren, abgesehen von der Bilanzsitzung, durchwegs mit der Behandlung von Reorganisationsfragen ausgefüllt.

II. Mitgliederbewegung.

Mitgliederbestand per 31. März 1934.

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Total
Abteilung A . . .	69	108	153	49	332	11	3	6	1	44	776
„ B . . .	30	46	45	14	97	3	—	4	—	12	251
„ C . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	<u>101</u>	<u>154</u>	<u>198</u>	<u>63</u>	<u>429</u>	<u>14</u>	<u>3</u>	<u>10</u>	<u>1</u>	<u>56</u>	<u>1029</u>

Davon sind in

Abteilung A:

Ärzte . . .	55	80	123	38	292	8	3	5	1	32	637
Zahnärzte . .	8	16	19	8	29	2	—	1	—	11	94
Tierärzte . .	6	12	11	3	11	1	—	—	—	1	45
											<u>776</u>

Abteilung B:

Ärzte . . .	26	46	43	14	93	1	—	3	—	10	236
Zahnärzte . .	3	—	2	—	2	—	—	—	—	2	9
Tierärzte . .	1	—	—	—	2	2	—	1	—	—	6
											<u>251</u>

Abteilung C 2

2

Neuaufnahmen vom 1. April 1933 bis 31. März 1934.

Abt. A: Ärzte . . . 3 (2 in Kl. II und 1 Kl. VIII)

Zahnärzte . —

Tierärzte . —

Total . 3

Abt. B: Ärzte . . . 3 (Kl. II, IV u. VI)

Tierärzte . —

Zahnärzte . —

Total . 3

Abt. A: Übertritte . 2 (v. Kl. III in Kl. IV u. v. Kl. V in Kl. VIII)

Total . 2

Todesfälle im Berichtsjahr 1933/34.

Abt. A: 1 Mitglied der Kl. IV (auch in Abt. B) 1876

1 Mitglied der Kl. V 1877

1 Mitglied der Kl. X. 1872

1 Mitglied der Kl. V 1880

Abt. B: 1 Mitglied der Kl. III 1864

1 Mitglied der Kl. V 1876

1 Mitglied der Kl. I (auch in Abt. A). 1876

1 Mitglied der Kl. V 1860

1 Mitglied der Kl. V 1875

Austritte.

Abt. A: Ärzte 1 Kl. III total 1

Abt. B: Ärzte 2 Kl. V total 2

total 3

Ausschluss.

Abt. A: Ärzte 1 Kl. III

Zahnärzte 2 Kl. V total 2

Abt. B: Ärzte 1 Kl. II total 1

total 3

III. Die Reorganisation.

In den früheren Jahresberichten ist das Bedürfnis nach einer Reorganisation unserer Versicherung im Sinne einer grösseren Elastizität ausgesprochen worden. Diese Reorganisation wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Die durch die Generalversammlung genehmigten Grundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Art. 2 der Statuten wurde wie folgt ergänzt: „Ihre (der Genossenschaft) Tätigkeit erstreckt sich über die ganze Schweiz und umfasst die von der Generalversammlung zugelassenen Versicherungsarten unter Zugrundelegung der vom Vorstand aufgestellten Versicherungsbedingungen.“

Damit ist die Möglichkeit gegeben, mit Zustimmung der Generalversammlung andere Versicherungsarten als die bisherigen, neben den letztern einzuführen.

2. Aus den Statuten wurde alles Technische entfernt. Die technischen Grundsätze sind in den vom Vorstand aufgestellten Versicherungsbedingungen niedergelegt.

3. In den Versicherungsbedingungen für die Abteilungen A und B sind die Rechte und Pflichten der bisherigen Mitglieder unberührt geblieben.

4. Als erste neue Versicherungsart im Sinne des abgeänderten Statutenartikels 2 wurde eine Abteilung C eingeführt, welche erlaubt:

a) als Obligatorium nur eine jährliche Spareinlage von Fr. 100.— plus Fr. 5.— Jahresbeitrag zu leisten, nebst fakultativen Einlagen bis zu Fr. 2000.—;

b) aus den fakultativen Einlagen können nach Belieben obligatorische Spareinlagen gedeckt werden;

c) das Mitglied der Abteilung C kann die Versicherung ruhen lassen, ohne dadurch finanzielle Einbussen zu erleiden, doch fällt bei der ruhenden Versicherung der Gewinnanteil bis zur Wiederaufnahme der Zahlungen und der Nachleistung der ausgefallenen Einlagen weg.

Jedes Mitglied, das infolge einer bleibenden Invalidität gezwungen ist, auf die Ausübung des Berufes zu verzichten, kann auf Ende des Rechnungsjahres die Rückzahlung des Sparkapitals verlangen. Ferner hat es bei der nächsten Gewinnverteilung Anspruch auf einen Witwenteil.

Damit ist dem ersten Bedürfnis Genüge getan, indem in Abteilung C der Sparzwang auf ein Minimum beschränkt ist und Kapitalverluste auch bei eintretenden vorübergehenden Zahlungsschwierigkeiten ausgeschlossen sind.

Im Interesse einer weiteren Entwicklung der Versicherung studiert der Vorstand schon jetzt neue Versicherungsarten, deren Einführung eventuell in Frage kommen könnten.

Glarus, den 31. Mai 1934.

Für den Vorstand,
das Direktionskomitee:
Dr. W. Müller-Bürigi, Dr. W. Biber, Dr. Trüeb.

*

Bilanz per 31. März 1934.

Aktiven:

	Fr.
Wertschriften	1 444 467.—
Hypotheken	2 408 435.—
Bankguthaben (Kantonalbanken)	15 141.85
Konto-Korrent Guthaben	29 738.16
	<hr/>
	3 897 782.01

	Übertrag 3 897 782.01
Guthaben bei Spareinlegern (nicht bezahlte Spareinlagen pro 31. März 1934)	80 960.75
Darlehen	30 700.—
Marchzinse (transitorisch)	50 988.20
Mobilien	1 229.—
	<u>4 261 659.96</u>

Passiven:

Sparkapital inkl. Zins per 1926/34 (31. März 1934) .	3 316 095.65
Spareinlagen pro 31. März 1934	415 600.—
Pro 1933/34 am 31. März 1934 bezahlte Jahresbeiträge	20 770.—
Vorausbezahlte Spareinlagen und Jahresbeiträge. .	13 825.—
Einkauf in die Reserven	1 085.—
Lombardkonto	206 799.45
Reserven.	229 225.79
Diverse	7 304.50
Gewinn-Reserve	50 954.57
	<u>4 261 659.96</u>

Ausweis über die Gewinnreserve 1933/34.

Einnahmen:	Fr.
1. Zinsgewinne	44 847.27
2. Jahresbeiträge	21 230.—
3. Verfallene Spareinlagen	2 400.—
4. Kursdifferenz auf ausgelosten Wertschriften. . .	1 081.—
5. Diverses	353.50
	<u>69 911.77</u>
Ausgaben:	
1. Unkosten	18 615.95
2. Diverse	341.25
3. Gewinnreserve	50 954.57
	<u>69 911.77</u>

*.

Auszug aus dem Bericht der Rechnungsrevisoren.

An den Aufsichtsrat und die Generalversammlung der Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizerärzte, Glarus.

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren!

In Bestätigung des vorläufigen Revisionsberichtes der Bernischen Treuhand A.-G. vom 28. Mai a. c. erstatten wir Ihnen hiermit unseren endgültigen Revisionsbericht über die Jahresrechnung 1933/34 Ihrer Genossenschaft.

Am 10. und 11. Oktober 1933 wurde durch die Bernische Treuhand A.-G., Bern, eine einlässliche Zwischenrevision vorgenommen,

welche das Vorhandensein der Wertschriftenbestände und der Bargeld-Anlagen bei den verschiedenen Banken erwies.

Wir haben uns auch an der Generalrevision per 26. Mai a. c. anhand der detaillierten Bestätigungen der Banken von dem intakten Bestand der Wertschriften-Depots und von der Übereinstimmung der Gesamtbuchwerte mit den betreffenden Hauptbuchkonti vergewissert. Die in der Bilanz aufgeführten Kontokorrent-Bestände sind uns anhand der betreffenden Rechnungsauszüge ausgewiesen worden.

Die Debitoren setzen sich wie in den Vorjahren aus den an Mitglieder gewährten Darlehen und aus den noch nicht bezahlten Spareinlagen und Jahresbeiträgen pro 1934/35 zusammen, worüber uns detaillierte Aufstellungen vorgelegt wurden, welche wir einlässlich prüften. Vorausbezahlte Jahresbeiträge und Spareinlagen machen den Passivposten Kreditoren aus. Die transitorischen Aktiven stellen die alljährliche Aufrechnung der Marchzinse dar und sind stichprobenweise nachgeprüft worden. Das bis anhin total abgeschriebene Mobilien-Konto hat im Berichtsjahr einen Zuwachs von Fr. 1229.— erhalten (Kardex-Karteikasten für das Mitgliederverzeichnis).

Das Sparkapital ist wiederum auf Grund des bereinigten Mitgliederverzeichnisses genau nachgerechnet und der aus dieser Kontrolle sich ergebende Betrag der Einzahlungen der Spareinlagen und der gutgeschriebenen Zinsen in Ordnung befunden worden. Auch die von Hrn. Prof. Dr. Temperli vorgenommene versicherungstechnische Kontrolle hat die Richtigkeit der bilanzierten Summen ergeben.

Die Verbuchung der Beschlüsse Ihrer letztjährigen Generalversammlung über die Gewinn-Reserve zugunsten der diversen Reserve-Fonds und die diesbezügliche Auszahlung an die Witwen und Waisen der im Betriebsjahr 1932/33 verstorbenen Mitglieder wurden besonders geprüft und in Ordnung befunden.

Die Gewinnreserve, welche aus dem Betriebsjahr 1933/34 resultierte, beläuft sich auf Fr. 50 954.57 im Vergleich zu Fr. 51 177.29 im Vorjahr, also beinahe die nämliche Summe. Die sorgfältige Anlage der Mittel der Genossenschaft in Titeln des Bundes, der Kantone und grossen Kommunen und nun seit geraumer Zeit vornehmlich in erstklassigen ersten Hypotheken kommt darin zum Ausdruck, wie auch die stete Steigerung der zinslos mitarbeitenden eigenen Mittel in Form der verschiedenen Reservefonds von total zirka Fr. 230 000.—. Die gewohnte Aufstellung der Werttitelkurse am Bilanztag zeigt, dass bei Aufrechnung der Kursverluste und Kursgewinne eine Wertverminderung von zirka Fr. 5000.— auf dem bilanzierten Gesamtbuchwert vorliegt.

Wir haben die Buchhaltung der Genossenschaft und die Belege und Verzeichnisse in geordnetem Zustand und in Übereinstimmung mit der im Jahresbericht publizierten Bilanz per 31. März 1934 wie nachstehend aufgeführt befunden und beantragen die Genehmigung der Jahresrechnung 1933/34 durch die zuständigen Organe der Ge-

nossenschaft, unter Decharge-Erteilung an den Vorstand, den Aufsichtsrat und das Direktionskomitee.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle:

Prof. Dr. H. Temperli und Bernische Treuhand A.-G.

sig. Blatter. sig. pp. Guyer. sig. Dr. H. Temperli.

St. Gallen und Bern, den 6. Juni 1934.

Auszug

aus dem versicherungstechnischen Bericht.

Der Mitgliederbestand ist im 8. Kassenjahre beinahe unverändert geblieben. — Im Zusammenhang mit dem wachsenden Sparkapital und den Reserven ist der Zinsgewinn von Fr. 41 141.— auf Franken 44 847.— gestiegen. Andererseits sind auch die Verwaltungskosten höher, so dass die Gewinnreserve sich von Fr. 51 177.29 auf Franken 50 954.57 reduzierte.

Bisher sind gestorben im Kassenjahre:

in der Abteilung	1	2	3	4	5	6	7	8	1—8
A	3	7	2	10	6	12	6	4	50
B	—	—	1	1	3	6	7	5	23
A u. B . .	3	7	3	11	9	18	13	9	73

Vier Mitglieder waren in beiden Abteilungen, so dass die Zahl der wirklichen Todesfälle nur 69 beträgt. — Die zugehörigen Klassensummen betragen in

A	13	23	10	44	19	54	21	24	208
B	—	—	5	5	13	24	36	19	102
A u. B . .	13	23	15	49	32	78	57	43	310

Nach der Absterbeordnung der schweizerischen männlichen Bevölkerung von 1901 bis 1910 hätten in der Zeit vom 1. April 1933 bis zum 31. März 1934 in der

Abteilung A 63 264 Versicherungseinheiten sterben sollen und in
 „ B 28 824 „

Total 92 088 gegenüber 43 wirklichen Sterbeeinheiten.

Die Sterblichkeit ist wieder sehr günstig verlaufen, namentlich in der Abteilung A. — Das Durchschnittsalter der im Berichtsjahr gestorbenen Mitglieder beträgt in der Abteilung A 57,0 Jahre und in der Abteilung B 63,1 Jahre.

	Abteilung	
	A	B
Gewinnreserve	Fr. 40 488.42	Fr. 10 466.15
Rechnungsmässige Todesfälle . . .	63,264	28,824
Pro rechnungsmässigen Todesfall .	<u>639,994</u>	<u>363,11</u>

Es ist sehr zu begrüßen, dass die Reserven vor dem Inkrafttreten der neuen Statuten, welche auch Auszahlungen im Falle der mit Be-

rufsaufgabe verbundenen Invalidität vorsehen, noch verstärkt werden können. Die Sterblichkeitsrisikenreserve soll inskünftig „Sterblichkeits- und Invaliditätsreserve“ heissen. Sie soll jetzt noch gestärkt werden. Für Ärzte gibt es noch keine Invalidentafeln; wir sind auf fremde Erfahrungen angewiesen. Auf Grund einer Invalidentafel für Bureaubeamte mit niedriger Invaliditätswahrscheinlichkeit habe ich für das Berichtsjahr die Zahl der rechnungsmässigen Invaliditätsfälle berechnet; für die Abteilung A erhielt ich 47,457 und für B 38,886 rechnungsmässige Invaliditätsfälle. Diese Zahlen scheinen mir für die Ärzte bei Invalidität mit Berufsaufgabe zu gross zu sein; sie geben aber doch einige Anhaltspunkte. — Da die Sterblichkeit in den letzten 60 Jahren von Jahrzehnt zu Jahrzehnt zurückging, werden wir bei der Anwendung der Absterbeordnung von 1901/10 durchschnittlich eine dauernde Untersterblichkeit haben. Sobald die Sterbetafel 1920/30 erstellt ist, rechne ich mit dieser. Sie wird weniger rechnungsmässige Todesfälle geben, so dass zu hoffen ist, dass trotz der Einführung der Auszahlung von Gewinnanteilen in Invaliditätsfällen die Gewinnanteile pro rechnungsmässigen Todes- oder Invaliditätsfall nicht viel kleiner ausfallen werden als heute. Eventuell wird man in den ersten Jahren die Reserve heranziehen müssen.

St. Gallen, den 9. Juni 1934.

(sig.) Dr. H. Temperli.

*

Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses.

VIII^e RAPPORT ANNUEL

pour la période allant du 1^{er} avril 1933 au 31 mars 1934.

I. Généralités.

1. La répartition du bénéfice annuel au 31 mars 1934 a été effectuée comme suit, conformément aux décisions prises par l'assemblée générale ordinaire du 24 septembre 1933:

	frs.
Dotation au fonds de secours	3 207.—
„ à l'assurance-vieillesse	7 000.—
„ à la réserve pour risques en cas de décès	5 000.—
„ à la réserve pour égalisation d'intérêts et pertes sur le cours	7 000.—
„ à la réserve organisation	944.29
„ aux veuves et orphelins de membres décédés au cours de l'exercice 1932/33	28 026.—
	<u>51 177.29</u>

A la suite de cette répartition, les comptes réserves de l'Assurance se sont présentés comme suit pour l'exercice 1933/34:

Réserve assurance-vieillesse	frs, 65 000.—
„ pour risques en cas de décès	80 000.—
„ pour égalisation d'intérêts et pertes sur le cours	32 000.—
„ veuves et orphelins (sans changement) . .	30 500.—
„ organisation	3 273.09
„ fonds de secours	18 452.70
	<u>229 225.79</u>

Le paiement des parts de bénéfice a eu lieu le 5 octobre 1933.

2. Le comité de surveillance s'est réuni en commun avec le conseil d'administration le 15 juin et le 3 décembre 1933, et a tenu une séance spéciale le 31 mars 1934. Des questions de réorganisation ont été discutées au cours des 3 séances; le 15 juin 1933, le comité de surveillance s'est déclaré d'accord avec le rapport annuel et les comptes annuels, ainsi qu'avec les propositions du conseil d'administration pour l'utilisation du bénéfice.

3. Le conseil d'administration s'est réuni seul le 18 mai et le 31 août 1933; il s'est réuni en commun avec le comité de surveillance les 15 juin et 3 décembre. Abstraction faite de la séance destinée au bilan, les discussions ont porté uniquement sur les questions de réorganisation.

II. Mouvement des Sociétaires.

Effectif des sociétaires au 31 mars 1934.

Classe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Total
Catégorie A . .	69	108	153	49	332	11	3	6	1	44	776
„ B . .	30	46	45	14	97	3	—	4	—	12	251
„ C . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	<u>101</u>	<u>154</u>	<u>198</u>	<u>63</u>	<u>429</u>	<u>14</u>	<u>3</u>	<u>10</u>	<u>1</u>	<u>56</u>	<u>1029</u>

Dont:

Catégorie A:											
médecins . .	55	80	123	38	292	8	3	5	1	32	637
dentistes . .	8	16	19	8	29	2	—	1	—	11	94
vétérinaires	6	12	11	3	11	1	—	—	—	1	45
											<u>776</u>

Catégorie B:											
médecins . .	26	46	43	14	93	1	—	3	—	10	236
dentistes . .	3	—	2	—	2	—	—	—	—	2	9
vétérinaires	1	—	—	—	2	2	—	1	—	—	6
											<u>251</u>

Catégorie C:											<u>2</u>
--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------

Nouvelles admissions du 1er avril 1933 au 31 mars 1934.

Cat. A: médecins . .	3 (2 dans la cl. II, 1 dans la cl. VIII)
dentistes . .	—
vétérinaires . .	—
total . .	<u>3</u>

Cat. B: médecins	. . . 3 (cl. II, IV et VI)
dentistes	. . . —
vétérinaires	. . . —
<u>total</u>	<u>. . . 3</u>

Passage d'une classe inférieure à une classe supérieure	2
(de la cl. III à la cl. IV, et de la cl. V à la cl. VIII)	<u>total 2</u>

Décès durant l'exercice 1933/34.

Cat. A: 1 membre de la cl. IV (également en cat. B)	1876
1 membre de la cl. V	1877
1 membre de la cl. X	1872
1 membre de la cl. V	1880
Cat. B: 1 membre de la cl. III	1864
1 membre de la cl. V	1876
1 membre de la cl. I (également en cat. A)	1876
1 membre de la cl. V	1860
1 membre de la cl. V	1875

Sorties.

Cat. A: médecins 1, classe III	total 1
Cat. B: médecins 2, classe V	total 2
	<u>total 3</u>

Exclusions.

Cat. A: médecins 1, classe III	
dentistes 1, classe V	total 2
Cat. B: médecins 1, classe II	total 1
	<u>total 3</u>

Réorganisation.

Nous avons déjà exprimé dans les précédents rapports annuels la nécessité de réorganiser notre assurance en lui donnant plus d'élasticité. Cette réorganisation a été effectuée au cours du présent exercice. Les nouveaux principes adoptés par l'assemblée générale peuvent se résumer comme suit:

1. L'art. 2 des statuts a été complété de la façon suivante: „Elle (l'assurance) exerce dans la Suisse entière son activité qui porte sur les combinaisons d'assurance admises par l'assemblée générale et aux conditions d'assurance fixées par le conseil d'administration.“

Il en résulte donc la possibilité, moyennant le consentement de l'assemblée générale, d'introduire encore d'autres combinaisons d'assurance que celles déjà pratiquées.

2. Toute la partie technique a été retirée des statuts. Les principes techniques figurent dans les conditions d'assurance établies par le conseil d'administration.

3. Les conditions d'assurance pour les catégories A et B laissent intacts les droits et devoirs des membres actuels.

4. En tant que nouvelle combinaison d'assurance au sens de l'art. 2 modifié des statuts, une catégorie C a été instituée. Cette nouvelle catégorie permet:

a) de verser une prime d'épargne annuelle obligatoire de francs 100.— seulement, plus frs. 5.— de cotisation annuelle, des versements supplémentaires facultatifs pouvant être effectués jusqu'à concurrence d'un total de frs. 2000.—;

b) de couvrir, au gré du sociétaire, les primes d'épargne obligatoires au moyen des primes facultatives.

c) Les membres de la catégorie C ont la possibilité de laisser reposer l'assurance sans avoir à subir de pertes financières; ils n'ont toutefois pas droit à la part de bénéfice durant la période de repos, soit jusqu'à la reprise des paiements et au remboursement des primes d'épargne échues.

Tout membre qui, en suite d'invalidité durable, est contraint à se retirer de la pratique, peut obtenir sur demande le remboursement de son capital d'épargne pour la fin de l'exercice en cours. Il a en outre droit à une part de veuve lors de la répartition suivante du bénéfice.

La catégorie C répond ainsi à un premier besoin, en réduisant à un minimum les versements obligatoires et excluant toute perte de capital, en présence de difficultés matérielles passagères.

Afin de donner à l'assurance un nouvel essor, le conseil d'administration étudie aujourd'hui déjà les combinaisons d'assurance qui pourraient éventuellement être prises en considération.

Glaris, le 31 mai 1934.

Pour le Conseil d'administration:

Dr. W. Müller-Bürgi, Dr. W. Biber, Dr. H. Trüb.

Pour le bilan, le compte profits et pertes, et le rapport technique voir texte allemand.

Extrait du rapport des vérificateurs des comptes.

*

Au comité de surveillance et à l'assemblée générale de l'Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses, Glaris.

Monsieur le Président,

Messieurs,

En confirmation du rapport provisoire de la Société fiduciaire bernoise S. A. du 28 mai dernier, nous vous remettons ici le

rapport de vérification

définitif concernant les comptes annuels de votre société pour 1933/34.

Une révision supplémentaire a été effectuée par la Société fiduciaire bernoise S. A. les 10 et 11 octobre 1933, au cours de laquelle nous avons pu nous convaincre de l'existence des titres et fonds déposés auprès des différentes banques.

Lors de la revision générale du 26 mai, nous nous sommes égale-

ment assurés de l'existence des valeurs en dépôt et de l'exactitude des valeurs portées au bilan par rapport aux comptes du grand livre. Les soldes du compte-courant figurant dans le bilan sont conformes aux relevés de compte y relatifs.

De même que les années précédentes, le compte „débiteurs“ est constitué par les prêts accordés aux membres et les primes d'épargne et cotisations annuelles non encore réglées pour 1934/35; les listes détaillées qui nous ont été soumises à ce sujet ont été examinées à fond. Le compte „créanciers“ est représenté par contre par les cotisations et primes versées d'avance. L'actif transitoire représente les intérêts prorata temporis (Marchzinsen) calculés chaque année, et a été dûment pointé. Le compte mobilier, complètement amorti jusqu'ici, a subi durant cet exercice une augmentation de frs. 1229.— (classeurs Kardex pour la liste des membres).

Le capital d'épargne a été vérifié complètement sur la base de la liste rectifiée des membres, et le montant des primes d'épargne et intérêts crédités a été trouvé exact. Le contrôle technique effectué par M. le Prof. Temperli a également prouvé l'exactitude des sommes figurant au bilan.

Nous avons constaté également que la répartition du bénéfice entre les divers fonds de réserve et les versements destinés aux veuves et orphelins des membres décédés au cours de l'exercice 1932/33 avaient été exécutés et passés dans les livres conformément aux décisions de votre assemblée de l'an dernier.

La réserve de bénéfice d'un montant de frs. 50 954.57, contre frs. 51 177.29 pour l'année précédente, n'a donc subi presque aucun changement. Elle prouve par là le soin avec lequel les fonds de l'assurance sont placés — obligations fédérales, cantonales et de communes importantes, et surtout, depuis longtemps déjà, premières hypothèques de toute sécurité — ainsi que l'augmentation constante des fonds de l'assurance contribuant sans intérêts à son exploitation, sous forme des divers fonds de réserve d'un total de frs. 230 000.— environ. La liste habituelle des cours des titres établie au jour du bilan révèle, en tenant compte des pertes et bénéfices sur le cours, une diminution de frs. 5000.— environ sur la valeur totale.

La comptabilité de l'assurance, les pièces justificatives et les diverses listes ayant été trouvées en bon ordre et conformes au bilan du 31 mars 1934 publié dans le rapport annuel, nous proposons donc aux organes compétents de l'assurance vieillesse et survivants d'accepter les comptes annuels pour 1933/34 et d'en donner décharge au conseil d'administration, au comité de surveillance et au comité de direction.

Veillez agréer, Messieurs, l'assurance de notre parfaite considération.

La commission de vérification:

Prof. Dr. H. Temperli et Société fiduciaire bernoise S. A.
sig. Blatter. sig. pp. Guyer. sig. Dr. H. Temperli.

St-Gall et Berne, le 6 juin 1934.